

Deshalb kämpfen sie für den Sozialismus, gerade weil sie Christen sind!

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands lehnt es mit aller Entschiedenheit ab, sich etwa der Kirche unterordnen zu wollen, wie es die Kirche mit Recht ablehnt, sich parteipolitisch zu binden.

Allerdings, was die CDU als „christlichen Sozialismus“ vertritt, das ist nicht jene Umgestaltung der Gesellschaft, wie sie die SED, gestützt auf die Erkenntnisse des wissenschaftlichen Sozialismus, fordert.

Dieser „christliche Sozialismus“ will nicht die Gesellschaftsordnung ändern; er beseitigt nicht die *Ursachen* der schweren sozialen Übelstände und diese selbst, sondern er will sie nur mildern. Er ist als Schlagwort ebenso irreführend wie der jetzt von der CDU konstruierte Gegensatz zwischen Christentum oder Marxismus.

Wir wollen keinen Kulturkampf! Er würde den Aufbau des demokratischen Deutschlands gefährden. Nicht von uns droht dem Christentum Gefahr, wohl aber von jenen Kreisen, die es jetzt wieder in den politischen Tagesstreit zerren wollen. Es geht also nicht um eine Kampffrage: *Christentum oder Marxismus*, sondern um die gemeinsame Verantwortung gegenüber der Zukunft Deutschlands, die in voller Größe steht vor *Christentum und Marxismus*.

*Zentralsekretariat der
Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands
Wilhelm Pieck Otto Grotewohl*

*27. August 1946